

BIX Januar

Neujahrs-Optimismus

Dem schwierigen Anfang zum Trotz steigt der Branchenindex



Sowohl Autohäuser als auch Servicebetriebe geben sich in der aktuellen BIX-Befragung deutlich optimistischer als noch im Vormonat Dezember: Beide Branchenindizes machten im Januar einen Sprung nach vorne. Bei den Autohäusern liegt der Indexwert nun bei 91 Punkten (1), bei den Servicebetrieben stieg der Wert wieder über die 100er-Marke auf 109 Punkte. Zwar liegen beide Werte damit noch unter dem Vorjahresniveau, doch nach den Turbulenzen der letzten Monate signalisieren sie wieder Optimismus. Dies sind die Ergebnisse der Branchenindex-Befragung, die die BBE-Unternehmensberatung im Auftrag von »kfz-betrieb« und der AKB-Privat- und Handelsbank monatlich durchführt.

Der Jahresausklang sowie der Jahresanfang waren eher schwierig, was die Umsatzentwicklung der Betriebe angeht. Bei den Autohäusern verzeichneten rund 60 Prozent der Befragten geringere Umsätze gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum (2). Nach wie vor läuft hier das GW-Geschäft noch besser: Etwa 43 Prozent der befragten Unternehmen vermelden Umsatzeinbußen gegenüber dem Vergleichszeitraum. Auch das Werkstattgeschäft zeigt sich bei den Autohäusern stabiler. Lediglich ein Fünftel gab an, dass hierbei Einbußen hingenommen werden mussten. Die Servicebetriebe kamen in den Bereichen Gebrauchtwagen

und Service schlechter ins neue Jahr (3). 49 Prozent beklagen schlechtere Umsätze mit Gebrauchten und 37 Prozent klagten hinsichtlich des Service und Teilegeschäfts über geringere Umsätze. Das der Index dennoch steigt, hängt bei den Servicebetrieben vornehmlich mit einer aktuell optimistischeren Ein-

schätzung der Branchensituation zusammen (5).

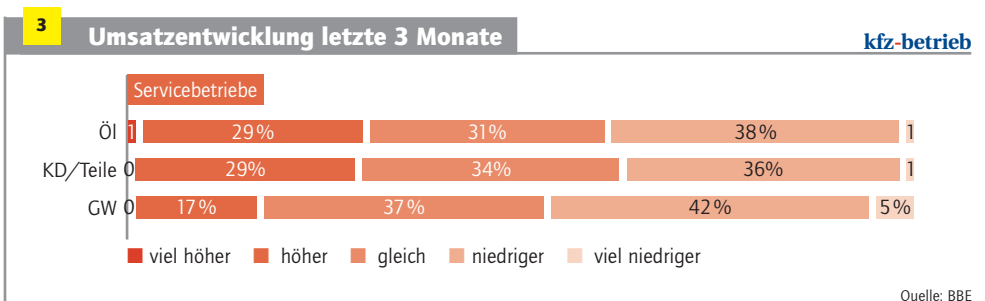
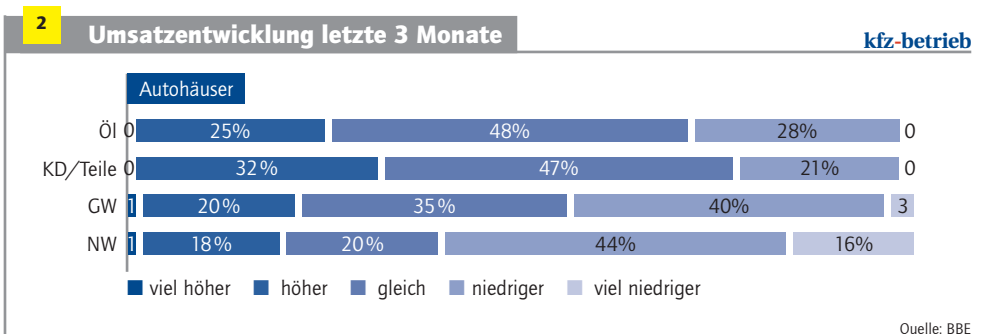
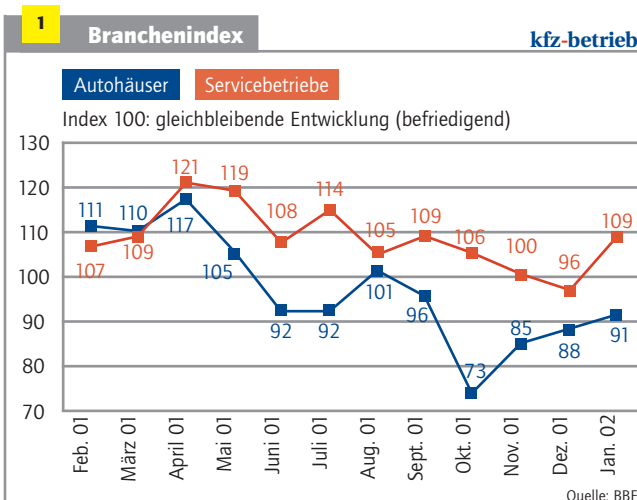
Die Werkstätten der markengebundenen Betriebe sind in der letzten Zeit genauso ins Gerede gekommen wie die der Servicebetriebe. Von Publikumszeitschriften durchgeführte Werkstatzentests haben die Betriebe ins Kreuzfeuer der Kritik gebracht

(siehe auch Beitrag „Fünf vor zwölf“, Seite 21ff.). »kfz-betrieb« wollte wissen ob eventuell mangelnde Ausbildung der Mitarbeiter hierfür verantwortlich ist. Hieran machen jedoch weder die Autohäuser noch die Vertreter der Systemzentralen die schlechten Ergebnisse fest. 81 Prozent der Autohäuser und 68 Prozent der Servicebetriebe halten das Schulungsangebot für ausreichend um schlechten Werkstattests vor zu beugen. Lediglich 27 Prozent der Autohäuser, aber immerhin 48 Prozent der Servicebetriebe wünschen sich spezielle Schulungen zur Durchführung einer korrekten Inspektion. 71 Prozent der

1 Trotz schwieriger Umsatzlage im Dezember und im Januar, steigen die Indexwerte sowohl bei den Autohäusern als auch bei den Servicebetrieben.

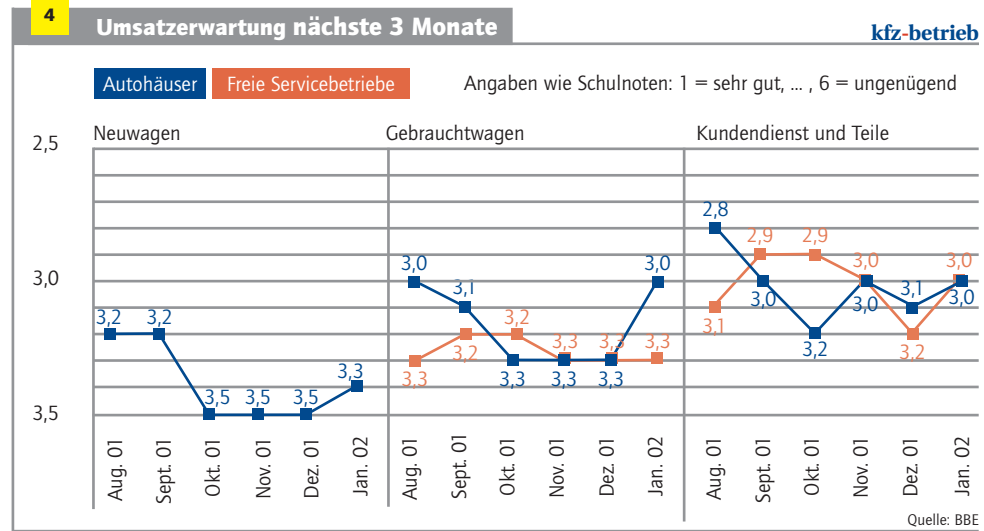
2 Relativ konstant stellte sich die Umsatzentwicklung der Autohäuser dar. Lediglich bei den Gebrauchtwagen gab es eine deutliche Verschiebung zu niedrigeren Umsätzen.

3 Im Dezember gaben noch 70 Prozent der Servicebetriebe an, mit Gebrauchtwagen niedrigere oder viel niedrigere Umsätze erzielt zu haben. Diese positive Entwicklung ist wohl auch Grund für den höheren Indexwert.



Autohäuser sowie 18 Prozent der Servicebetriebe haben darüber hinaus ein Qualitätssicherungssystem installiert (6). Zumindest bei den Autohäusern bleibt die Frage offen, ob die Betriebe, die im Test schlecht abschnitten, den restlichen Prozentanteil repräsentieren. Klar dürfte jedoch sein, was umgesetzt und gelebt werden muss.

»kfz-betrieb« stellt auf den Seiten 25 und 26 dieser Ausgabe das Leistungsspektrum von Hersteller-gebundenen und freien Banken gegenüber. Daher wollten wir wissen, wie zufrieden die Betriebe mit der Zusammenarbeit mit ihrer Bank sind. Im Geschäftsbereich Finanzierung und Leasing arbeitet die Mehrzahl der Autohäuser (81 Prozent) mit ihrer Herstellerbank zusammen. Bei den freien Ban-



ken bevorzugen Autohäusern die AKB-Bank, bei den Servicebetrieben liegen bei denen im Detail genannten freien Banken die CC-Bank und AKB-Bank mit jeweils 6 Prozent gleich auf.

Etwas widersprüchlich ist die Beurteilung der Konditio-

nen (7 + 8): Obwohl die Konditionen bei den Hausbanken meistens und in allen Bereichen stimmen, liegt genau hierin der am zweithäufigsten genannte Kritikpunkt an den Hausbanken. Das Hauptproblem in der Zusammenarbeit wird aber in der zu großen

Bürokratie gesehen. Eine ähnliche Einschätzung der Hausbank erfolgte seitens der Servicebetriebe. Doch die Bürokratie wird auch bei den Hersteller- und freien Banken als großes Hindernis in der Zusammenarbeit gesehen.

Konrad Wenz

4 Die Automobilhändler setzen auf die alljährliche Belegung des Geschäfts im Frühjahr und rechnen in allen Geschäftsbereichen mit steigenden Umsätzen.

5 Nach wie vor beurteilen gerade die Autohäuser ihre eigene wirtschaftliche Lage besser als die der Branche.

6 Während 71 Prozent der Autohäuser ein Qualitätssicherungssystem installiert haben, sind dies bei den Servicebetrieben lediglich 18 Prozent. Die aktuellen Werkstattenteste belegen, dass die Installation eines solchen Systems allein nicht reicht.

7 8 Im großen und ganzen sind die Betriebe mit den eingeräumten Konditionen bei ihrer Hausbank zufrieden. Das Angebot der Branchenspezifischen Banken wird jedoch häufiger in Anspruch genommen.

